

ge des NSG.-Wien

richten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamthalt:

Gaupressenrsteiler
Eras Handshmann

Derantwortl. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

ISGEG-VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSRAMT D-STADT WIEN-

Wien, 24. Jänner 1940.

Der Elbesand der Firma "Oho"

Oho, kann man da nur sagen

Dass in Wien mit minderwertigen Surrogaten von Verbrauchsgütern keine Bauernfängerei betrieben werden kann, dafür sorgt das Marktamt der Stadt Wien in seiner Eigenschaft als Lebensmittelpolizei. Schon mancher gewissenlose Kaufmann hat den festen Zugriff unserer Marktbehörde zu fühlen bekommen, sodass ihm fernerhin die Lust zu Schwindeleien vergangen ist.

Gerade jetzt während des Freiheitskampfes unserer Nation, ist diese Kontrolltätigkeit um so wichtiger geworden, da nun viele Volksgenossen eher geneigt sind, nach neuen in den Handel kommenden Waren zu greifen, und verantwortungslose Unternehmer diese Neigung nur zu leicht zu betrügerischen Spekulationen auszunützen versuchen.

So gelang es kürzlich dem Wiener Marktamt, einen hinterhältigen Angriff auf die Taschen unserer arbeitenden Volksgenossen abzuwehren, der ein Musterbeispiel für gewissenlose Bereicherung darstellt. Die Firma "Oho", Henschke & Co., in Hamburg erzeugt ein Reinigungsmittel, dessen Zusammensetzung nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung Sand, Sägespäne, verschwindend kleine Mengen Soda und etwa ein Drittel Wasser sind. In Hamburg kostet ein Kilogramm dieses Reinigungsmittels, das bestenfalls zum Abreiben allergrößten Schmutzes dienen kann, 24 Rpf. In Wien aber, wo es unter dem Titel "Universal" in den Handel gelangte, beträgt der Preis der gleichen Menge nicht weniger als 1.35 RM. Der Erzeuger in Hamburg

verkaufte das Mittel nämlich dem Grosshändler Arthur Rang in Erfurt, dieser aber setzte es nicht etwa dort ab, sondern in Wien. Hier war als Generalvertreter ein gewisser Karl Zuba und eine Anzahl Vertreter für den Verkauf tätig und das Reinigungsmittel, das inzwischen zur leichteren Verkäuflichkeit in Becher abgefüllt worden war und dann nochmals zu Grosshändlern gelangte, wurde schliesslich zum Kleinverteiler gebracht.

Der Verbraucher nun, der es kaufte, bekam die rauhen Hände nicht nur von dem Sand, mit dem er "überzogen" worden war, sondern auch von den 675 % Zwischengewinn, die er für diese Reinigung bezahlt hatte.

Der Verkauf des Mittels wurde natürlich über Veranlassung des Marktamtes sofort eingestellt und die Wiener Marktbehörde erstattete gleichzeitig die Anzeige an die Polizeibehörden in Erfurt, Hamburg und Wien.

oooOooo